

## **Resolution und Positionsbestimmung – für eine rasche Umsetzung der Freiburg-Colmar-Bahn**

**Verabschiedet auf der TRR-Mitgliederversammlung am 1. März 2025**

Die Mitgliederversammlung von TRR bedauert, dass sich das Projekt einer Bahnverbindung zwischen Freiburg, Breisach und Colmar trotz bereits verausgabter hoher Kosten für verschiedene Gutachten immer weiter verzögert. Ein baldiges Fertigstellungsdatum ist derzeit nicht absehbar.

Aus Sicht von TRR liegt dies vor allem daran, dass trotz Aufnahme des Projektes als ein vordringliches in den Aachener Vertrag von 2019 die deutsche und die französische Regierung nicht bereit sind, Kompromisse bei der Finanzierung und der Verwirklichung einzugehen. Die Bekenntnisse der verschiedenen politischen Ebenen beider Seiten zum Projekt haben keine konkreten Folgen.

TRR bedauert darüber hinaus, dass in den o.g. Studien die Kostenprojektionen immer weiter gestiegen sind und inzwischen weit über denen für vergleichbare Projekte liegen.

Umso mehr begrüßt TRR, dass nun Wege gesucht werden, die Kosten so weit zu senken, dass eine rasche Umsetzung möglich wird. Unser Verein sieht hier besonders die folgenden Möglichkeiten, für die alle Beteiligten offen sein sollten:

- Die Teilung des Projektes in zwei oder drei Abschnitte, die auf unterschiedliche Weise finanziert werden – wenn dieser Weg die größten Erfolgsaussichten hat:
  - Der Ausbau des Abschnittes Colmar-Volgelsheim, der auch weiterhin für den Güterverkehr nach Marckolsheim genutzt wird, finanziert durch den französischen Staat.
  - Der Ausbau des Abschnittes Freiburg-Breisach über deutsche GVFG-Mittel (dieser kann auch nach den beiden anderen Abschnitten erfolgen, da er nicht Voraussetzung für die Aufnahme eines durchgehenden Verkehrs ist).
  - Neuaufbau des Abschnittes Bf. Volgelsheim-Bf. Breisach als EU-Projekt mit (der notwendigen) Beteiligung beider Staaten.
- Trotzdem sollte möglichst rasch eine deutsch-französischen Management-Stelle zur weiteren Zusammenbindung und Beschleunigung des Gesamtprojektes eingerichtet werden.
- Weitere Möglichkeiten der notwendigen Kosteneinsparung sieht TRR in folgenden Punkten:
  - Trotz EU-Förderung Nicht-Anwendung der TEN-V-Normen für die transeuropäischen Netze, die nicht zum Charakter der Strecke passen.
  - Erhalt der meisten wichtigen Bahnübergänge im elsässischen Abschnitt – mit sicherheitstechnischer Aufbesserung statt Ersatz durch teure Unter- und Überführungen
  - Verzicht auf die Elektrifizierung des französischen Abschnittes und späteren Einsatz von batterie-elektrischen Zügen, die ihre Akkus in Colmar und auf dem deutschen Abschnitt aufladen.
- Um eine möglichst breite Nutzung der Bevölkerung zu ermöglichen, sollte auch im elsässischen Abschnitte jeder Ort an der Linie einen Bahnhof erhalten.

Wir fordern alle politisch Verantwortlichen beider Seiten dringend auf, über ihre jeweiligen Schatten zu springen, um die notwendigen Planungs- und Finanzierungsverfahren rasch anzugehen und für eine Inbetriebnahme der Strecke bis 2033 zu sorgen.

Außerdem sollte nicht weiter unter Ausschluss der Öffentlichkeit geplant werden, sondern ein Prozess von deren breiter Beteiligung spätestens im Herbst 2025 mit Publikumsveranstaltungen begonnen werden.